

## SEPTEMBER 2022

**Gebetsanliegen des Papstes**

Wir beten, dass die Todesstrafe in allen Ländern gesetzlich abgeschafft werde, weil sie die Würde der menschlichen Person verletzt.

**Kehrvors zum Antwortpsalm** (Vorschläge):

www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesjahr C bzw. Werktage in der Osterzeit bzw. im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenktage September.

1 Do

**der 22. Woche im Jahreskreis**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)

Heute ist Weltgebetstag um die Bewahrung der Schöpfung – Fürbitten!

**Off** vom Tag

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)

L: 1 Kor 3,18–23

Ev: Lk 5,1–11

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

gr

**M** zum Weltgebetstag um die Bewahrung der Schöpfung: zB: Messe um Segen für die Arbeit MB II 1062 (1089), Hg IV

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Gen 2,4b–9.15 (ML VIII 232)

Ev: Mt 25,14–30 (ML VIII 236)

In den Pfarren Gumpendorf, Wien 6; Oberlaa, Wien 10; Bergau; Bernhardsthal; St. Egyden am Steinfeld; Feuersbrunn; Grafensulz; Großbrunn; Hagenberg; Kleinriedenthal; Korneuburg; Paasdorf; Raach; Rupersthal; Untermarkersdorf: Patrozinium

W

Off und M vom **hl. Ägidius** (Com Or)

1978: Reindl, Br. Justus Alois SVD; St. Gabriel

1981: Waigner, Arnold, Propstpfr. i. R.

1986: Stix, Josef, D. Graz-Seckau, Pfr. i. R.

2020: Fekete Fr. Valentin OFM

2 Fr **der 22. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 176 (174); Gg 119 (117); Sg 119 (117)

L: 1 Kor 4,1–5

Ev: Lk 5,33–39

w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II<sup>2</sup> 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1979: Kleinhappl, DDr. Johannes, emer. Univ.-Prof.

1980: Mickel, P. Walter CP, Kpl. in Maria Schutz

1982: Todt, Johannes, D. Eisenstadt, Unfallseels.

1983: Bendig, Fr. Theodor SJ

1984: Demel, Dr. Johann, Caritasref.

1989: Emminghaus, DDr. Johannes, ED. Paderborn, emer. Univ.-Prof.

Geist, Josef, Pfr i. R.

1993: Lieball, Josef, Dr. theol. et phil., D. Leitmeritz, Univ.-Doz.

1995: Rösler, Josef, Pfr. i. R.

3 Sa  
G**Hl. Gregor der Große**, Papst, Kirchenlehrer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom G, eig BenAnt

1. V vom So

W

**M** vom hl. Gregor (Com Pp oder Kl)

L: 1 Kor 4,6b–15

Ev: Lk 6,1–5

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Lk 22,24–30

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Papst Gregor der Große ist um 540 in Rom geboren. Nach dem Tod seines Vaters stiftete er aus dem Familienvermögen in Sizilien und Rom einige Klöster und führte ein strenges, zurückgezogenes Leben. 590 wurde er trotz Widerstrebens zum Bischof von Rom gewählt und empfing am 3. September die Bischofsweihe. Durch Entsendung von Mönchen nach England gelang Papst Gregor die Christianisierung der Angelsachsen, und mit Erfolg bemühte er sich um die Rückführung arianischer Stämme zur römischen Kirche. Von großer Bedeutung sind Gregors zahlreiche theologische Schriften und die Erneuerung der Liturgie in der römi-

schen Kirche. Gregor starb am 12. März 604. Er zählt zu den vier großen abendländischen Kirchenlehrern.

1998: Silberbauer, P. Johann SDB  
 2007: Scherer, Liz. Josef SVD, Geistl. Assistent d. KFB  
 2013: Strommer, P. Dr. Alberich Matthias OCist  
 2015: Tölg, Mag. Dr. Christoph, Prälatur Opus Dei

#### 4 So + 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlusssegen

L 1: Weish 9,13–19

APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17  
 (Kv: vgl. 1; GL 50,1)

L 2: Phlm 9b–10.12–17

Ev: Lk 14,25–33

Gesänge: GL 275.1.4, GL 461, GL 901

W In den Pfarren Großinzersdorf und Seyring: Patrozinium  
 Off und M von der **hl. Rosalia** (Com Jf)

1978: Rutz, P. Nathanael OFMCap, Kpl. i. Gatterhölzl,  
 Wien

1984: Järgen, P. Alfred SSCC, Pfv. i. R.

2000: Wolf, Franz, Seels. i. R.

2008: Schager, P. Matthias Bernardin

Zum Schulbeginn kann während der Woche – außer an H und F – eine Motivmesse vom Heiligen Geist (MB II 1101–1109 bzw. II<sup>2</sup> 1133–1141; ML VIII 463–478) oder zum (Schul-)Jahresbeginn (MB II 1061 bzw. II<sup>2</sup> 1088; ML VIII 225–231) gefeiert werden.

#### 5 Mo der 23. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 349,5; Sg 526,6

L: 1 Kor 5,1–8

Ev: Lk 6,6–11

1977: Schinkele, Dr. Otto, Diakon

1997: Stuppacher, P. Karl, Prof. Mag. OSFS

#### 6 Di der 23. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 350,7; Sg 529,13

L: 1 Kor 6,1–11

Ev: Lk 6,12–19

1981: Denk, Dr. Franz, Leiter des eb. Amtes f.  
 Unterricht u. Erziehung

1994: Peichl, Friedrich, Pfr. in Sierndorf,  
 Oberhautzenthäl und Obermallebarn

2010: Thaler, P. Hartmann SP, Pfr. i. R.

#### 7 Mi der 23. Woche im Jahreskreis

**Sel. Otto**, Bischof von Freising (DK)

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 348,2; Sg  
 208,1 (206,1)

L: 1 Kor 7,25–31

Ev: Lk 6,20–26

w **M** vom sel. Otto (Com Bi oder ÖeigF<sup>2</sup> 94)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 (ÖeigF<sup>2</sup>/L 85) zB:

L: Jer 1,4–9

Ev: Lk 22,24–30

Otto ist der Sohn des Markgrafen Leopold III. von Österreich, unseres Landespatrons. Er wurde um 1112 vermutlich in Neuburg bei Wien geboren und war um das Jahr 1126 Propst von Klosterneuburg, das damals noch ein weltliches Kollegiatstift war. Als Abt der Abtei Morimond (Frankreich) und als Bischof von Freising widmete er sich der Reform des Ordens- und Weltklerus. Als Geschichtsschreiber bewies er seine großen wissenschaftlichen Fähigkeiten. Er starb am 22. September 1158 in Morimond.

1977: Höbart, J., Pfr. i. St. Anton, Wien 10

1979: Mittelstedt, Dr. Friedrich, Univ.-Doz.

2004: Thomann, P. Petrus (OSB), Melk

2020: Stummer, P. Johann SDB

- 8 Do** **MARIÄ GEBURT**  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**W** **M** vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierl. Schlusssegen (MB II 554)  
 L: Mi 5,1–4a oder Röm 8,28–30  
 APs: Ps 13,6ab.6cd (Kv: Jes 61,10; GL 650,2)  
 Ev: Mt 1,1–16.18–23 (oder 1,18–23)

Durch die Dichtung des Romanos scheint dieses Fest für das 6. Jh. vorausgesetzt. Sicher bezeugt ist es für die erste Hälfte des 7. Jh.s durch das Chronicum paschale. Das Fest wurde zunächst in einer Kirche Jerusalems gefeiert, bevor es Verbreitung in der Gesamtkirche fand.

1983: Neckam, Anton, RL i. R.  
 2007: Pichler, Rudolf, KRekt. i. R.  
 2010: Hofer, Hermann, Mod. i. R.  
 2012: Cascales, P. Josef Garcia CMF, KRekt. und Sup.  
 2013: Varga, P. Innozenz M. OP

- 9 Fr** **der 23. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Petrus Claver, Priester**  
**Off** vom Tag oder vom g (Com Ss)  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 105 (103); Sg 527,9  
 L: 1 Kor 9,16–19.22b–27  
 Ev: Lk 6,39–42  
**w** **M** vom hl. Petrus (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 14 bzw. Handreichung 2010, S. 30) (Com Ss)  
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: (ML VI [2009] Anhang V, 908)  
 L: Jes 58,6–11 (ML VI 548)  
 Ev: Mt 25,31–40 (ML VI 729)

Petrus Claver wurde 1580 im Südosten Spaniens geboren. Nach dem Studium der Kunst und Literatur in Barcelona trat er dem Jesuitenorden bei. Begeistert von der Missionsarbeit ging Petrus nach Kolumbien und wurde dort zum Priester geweiht. Er wirkte als Missionar unter den afrikanischen Sklaven getreu seinem Gelübde, für immer „Sklave der Äthiopier“, also Sklave der Sklaven zu sein. Er starb am 8. September 1654 in Cartagena in Kolumbien. Seit 1985 wird er als Patron der Menschenrechte verehrt.

1972: Riener, P. Dr. Walter SJ, Leiter d. Kath. Sozialakademie

- 10 Sa** **der 23. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder vom g  
 I. V vom So  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 248; Gg 248 (249); Sg 528,10  
 L: 1 Kor 10,14–22  
 Ev: Lk 6,43–49  
**w** **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 1978: Angrik, P. Anton SVD, Seels. i. Sankt-Koloman-Kloster, Stockerau  
 Riepl, Karl, Pfr. i. R.  
 1982: Andraschko, F. Johann SJ  
 1983: Nemetz, Theoderich CanReg, Pfv. in Donauefeld, Wien 21  
 1984: Uhl, Br. Amandus (Anton) CSsR, Kolleg Katzelsdorf  
 1998: Wostry, P. Franz SJ, AushKpl. Pf. Canisiuskirche, Wien 9, u. Geistl. Assistent d. KAB Wien-Stadt  
 2012: Wahler, P. Robert M. OSM  
 2016: Marx, Prof. Mag. Rupert, Pfr. in Hernstein

- 11 So** **+ 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum  
**GR** **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen  
 L 1: Ex 32,7–11.13–14  
 APs: Ps 51,3–4.12–13.17 u.19  
 (Kv: vgl. Lk 15,18; GL 639,1)  
 L 2: 1 Tim 1,12–17  
 Ev: Lk 15,1–32 (oder 15,1–10)  
 Gesänge: GL 146, GL 427, GL 711

1984: Mitterhöfer, Ludwig, Pfr. i. Mauer, Wien 23  
 1986: Maikus, Franz, Pfr. i. R.  
 1996: Schachinger, Dr. phil. Hubert, Pfr. i. R.

- 12 Mo** **HEILIGSTER NAME MARIENS (DK)**  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**W** **M** vom F (MB ÖEigF<sup>2</sup> 96 mit eig Prf, oder Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 15 bzw. Handreichung 2010, S. 31), Gl, Prf Maria, feierlicher Schlusssegen (MB II 554 oder ÖEigF<sup>2</sup> 147)  
 L: Jes 61,9–11 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 92)

oder Sir 24,1–4.8–12.19–21 (ÖEig-F<sup>2</sup>/L 93)

oder Gal 4,4–7 (ML VI 807)

oder Eph 1,3–6.11–12 (ML VI 807)

APs: 1 Sam 2,1bcde.4–5b.6–7.8abcd  
(Kv: vgl. 1b; GL 625,4)

Ev: Lk 1,26–38 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 94)  
oder Lk 1,39–47 (ML VI 810)

Das Fest erinnert an den Sieg über die Türken bei Wien (am Sonntag in der Oktav von Mariä Geburt 1683). Bei der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde dieser Gedenktag als Verdoppelung zum Fest Maria Geburt (8. September) aus dem Generalkalender gestrichen. Der Gedenktag blieb wegen seines historischen Bezuges zum deutschen Sprachgebiet und seiner Verwurzelung bei den Gläubigen im deutschen Regionalkalender erhalten. Im Römischen Messbuch 2002 wurde er wieder in den Kalender für die Gesamtkirche aufgenommen.

1976: Hauser, P. Michael MSF

1978: Boese, Hans, Pfr. u. KrhSeels. i. R.

1980: Mayer, Fr. Severin OCarm

1993: Sommer, Rudolf, Prof. i. R.

**13 Di G** **Hl. Johannes Chrysostomus**, Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer

**Off** vom G

**W M** vom hl. Johannes (Com Bi oder Kl)

L: 1 Kor 12,12–14.27–31a

Ev: Lk 7,11–17

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Der hl. Johannes wurde zwischen 344 und 354 in Antiochia geboren. Nach seiner hellenistischen Ausbildung besuchte er die Exegetenschule von Antiochia. Als Diakon und Prediger erreichte er eine einzigartige seelsorgliche Tiefenwirkung, die ihm bei der Nachwelt den Ehrennamen „Goldmund“ einbrachte. Gegen ihn als Bischof von Konstantinopel wurde intrigiert, und er musste zweimal in die Verbannung. Er starb am 14. September 407 in Komana.

1984: Gaechter, P. Augustin SVD, St. Gabriel

1994: Körner, Prof. Franz, Missionar, Kpl. i. R.

**14 Mi F** **KREUZERHÖHUNG**

Jahrestag des Amtsantritts von Erzbischof Kardinal Dr. Christoph Schönborn (1995) - Fürbitten

**Off** vom F, Te Deum

**R M** vom F, Gl, eig Prf oder Leidens-Prf I, feierlicher Schlusssegen (MB II 540 oder 548/I oder 566)

L: Num 21,4–9 oder Phil 2,6–11

APs: Ps 78,1–2.34–35.36–37.38ab u. 39  
(Kv: 7b; GL 517)

Ev: Joh 3,13–17

Die feierliche Exponierung des Kreuzes am 14. September 335 nach der Weihe der konstantinischen Doppelkirche ist der Hintergrund des ältesten Kreuzfestes. Es wurde in Konstantinopel begangen und vielleicht von Gregor dem Großen in Rom eingeführt. Dort ist es unter Papst Sergius um 690 als Fest bereits bekannt.

1988: Ulbrych, P. Andreas SCS, Kpl. i. Schmelz, Wien 16

**15 Do G** **Gedächtnis der Schmerzen Mariens**

**Off** vom G; Ant zum Invitatorium, Ld und V eig

**W M** vom Gedächtnis, Sequenz ad libitum, eig Prf

L: 1 Kor 15,1–11

oder aus den AuswL, zB:

Hebr 5,7–9

Ev: Joh 19,25–27 oder Lk 2,33–35

Pius VII. hat das Fest 1814 zum Dank für seine glückliche Rückkehr aus der Gefangenschaft eingeführt. Heute wird es als Gedenktag begangen.

1976: Stur, Georg, Pfr. i. R.

1979: Parschalk, Josef, Pfr. i. R.

1980: Frommwald, Fr. Josef SVD

1982: Kamon, Ferdinand, Fachinsp. i. R.

1982: Niemeczek, P. Josef SP

1989: Nieuzyła, Mag. theol. Paul, ED. Breslau, LProv. i. R.

1990: Pinzker, Br. Thomas SVD

1995: Windsteig, P. Karl OSFS, Rel.Prof. i. R.

2014: Mayer, Mag. Elmar, Pfr i. R.

2018: Müller, P. Dr. Manfred SVD

- 16 Fr** **Hl. Kornelius, Papst, und hl. Cyprian,**  
**G** Bischof von Karthago, Märtyrer  
**Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**R** **M** von den hl. Kornelius und Cyprian (Com  
 Mt oder Bi)  
 L: 1 Kor 15,12–20  
 Ev: Lk 8,1–3  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: 2 Kor 4,7–15  
 Ev: Joh 17,6a.11b–19

Nach Abklingen der decischen Verfolgung wurde Kornelius zum Bischof von Rom gewählt. Er vertrat die mildere Bußpraxis und erhielt in Novatian einen einflussreichen Gegenbischof. In einer römischen Synode wurde er jedoch bestätigt und Novatian ausgeschlossen. Unter Gallus musste er in die Verbannung und starb bald darauf. Nach alter Überlieferung ist sein Todestag der 14. September 253. Kornelius wurde in der Callistuskatakombe beigesetzt.

Cyprian wurde um 200/210 in Karthago geboren. Nach seiner Bekehrung zum Bischof dieser Stadt gewählt, leitete er seine Diözese in der decischen Verfolgung aus dem Verborgenen. Zurückgekehrt, geriet er wegen Wiederaufnahme der Lapsi und der Ketzertaufe in Konflikt mit Papst Stephan I. Unter Valerian verbannt, nach Karthago zurückgeführt und verurteilt, wurde er am 14. September 258 enthauptet. Er wird als Pestpatron verehrt.

1974: Kapfinger, P. Franz OSB, Pfv. i. Großmeiseldorf  
 1999: Lorenz, P. Dr. Johann N. SJ, Philosophieprofessor  
 2001: Allmayer, Fr. Alban SJ  
 2019: Baumert, P. Lic. Dr. Norbert SJ

- 17 Sa** **der 24. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Hildegard von Bingen,** Äbtissin,  
 Mystikerin, Kirchenlehrerin, Gründerin von  
 Rupertsberg und Eibingen (RK)  
**g** **Hl. Robert Bellarmin,** Ordenspriester, Bischof  
 von Capua, Kirchenlehrer  
**r** **Hl. Robert Bellarmin,** Ordenspriester, Bischof  
 von Capua, Kirchenlehrer  
**g** **Sel. Anton Maria Schwartz,** Ordensgründer  
**g** **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 1. V vom So

- gr** **M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 125 (123); Sg  
 88 (86)  
 L: 1 Kor 15,35–37.42–49  
 Ev: Lk 8,4–15  
**w** **M** von der hl. Hildegard (Com Jf oder Or)  
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Weish 8,1–6 oder Koh 8,6–7  
 Ev: Mt 25,1–13 oder Mt 25,1–13 (ML  
 VI,124)  
**w** **M** vom hl. Robert (Com Bi oder Kl)  
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Weish 7,7–10.15–16  
 Ev: Mt 7,21–29  
**w** **M** vom sel. Anton Maria Schwartz (ÖEigF,  
 Ergänzungsheft II, 2011; S 30) (Com  
 Or; MB II 947 f)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 (Com Or; ML VI 792 ff)  
**w** **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Geboren 1098 als Tochter des Grafen Hildebert von Bermersheim, wurde Hildegard mit acht Jahren der Reklusin Jutta von Spanheim in der dem Kloster auf dem Disibodenberg angebauten Klause zur Erziehung anvertraut. Nach Juttas Tod übernahm Hildegard die Leitung der Schwesterngemeinschaft, die sich hier nach und nach zusammengefunden hatte. 1147 löste sie ihre Gemeinschaft vom Kloster und gründete das Benediktinerinnenkloster auf dem Rupertsberg, 1165 das Tochterkloster Eibingen. Sie starb auf dem Rupertsberg am 17. September 1179.

Der hl. Robert Bellarmin wurde im Jahre 1542 in der Toskana geboren. Er erhielt seine Ausbildung bei den Jesuiten und trat selbst in diesen Orden ein. Als einer der bedeutendsten Theologen seiner Zeit setzte sich Robert Bellarmin in vielen Schriften sowie in Predigten und Vorträgen für die Festigung der katholischen Lehre gegenüber den Lehren der Reformatoren ein. Der von ihm verfasste „kleine Katechismus“ wurde in 56 Sprachen übersetzt. Mehrere Päpste haben ihm verantwortungsvolle Ämter aufgetragen. Seine Lebensführung war von äußerster Strenge und Bescheidenheit. Er starb am 17. September 1621, wurde 1930 heiliggesprochen und 1931 zum Kirchenlehrer erklärt.

Anton Maria Schwartz – 1852 in Baden bei Wien geboren – wurde in Wien 1875 zum Priester geweiht. Sein pastorales Wirken war geprägt von einer tiefen

Sehnsucht nach Heiligkeit, die für ihn die Antwort auf die Liebe Gottes war. Als inniger Verehrer des heiligen Josef Kalasanz ließ er sich von Gott als Erzieher für die jungen Arbeiter und Lehrlinge berufen; er formte sie religiös, indem er ihnen seine Liebe zum Herzen Jesu, zur Jungfrau Maria und zur Kirche und ihrer Lehre weitergab; er unterwies sie in den allgemeinen Umgangsformen und förderte ihre kulturelle und geistige Entwicklung; und er half ihnen in sozialen und materiellen Notlagen, indem er Unterkünfte schuf, Lehrstellen vermittelte und für menschenwürdige Behandlung am Arbeitsplatz sorgte. Für diese Anliegen gründete er 1889 die Kongregation der Kalasantiner, die er bis zu seinem Tod 1929 leitete. Ziel seiner Bemühungen war es, dem einzelnen Arbeiter zu helfen, sich mit ganzem Herzen für den gelebten Glauben an Jesus Christus einzusetzen, damit die ganze Gesellschaft – vor allem seine Heimat Österreich – von diesem Glauben durchdrungen würde.

1981: Zartl, Franz, Dech., Pfr. in Scheuchenstein  
2019: Koger, Prof. Mag. P. Heribert Emmerich CSsR

## 18 So + 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Lambert entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Am 8,4–7

APs: Ps 113,1–2.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 1a  
u. 7b; GL 71 oder GL 885 mit VV  
aus KB-Öst/BB)

L 2: 1 Tim 2,1–8

Ev: Lk 16,1–13 (oder 16,10–13)

Gesänge: GL 272, GL 427, GL 854

Lambert wuchs am bischöflichen Hof von Maastricht auf und wurde von seinem Oheim, dem dortigen Bischof, erzogen. Nach dessen Tod wurde er sein Nachfolger. Er bemühte sich um die Bekehrung der Heiden, musste in die Verbannung und wurde schließlich wegen der Verteidigung der Immunitätsrechte der Kirche am 17. September 705/706 ermordet. Er wird heute besonders in Westfalen und Holland verehrt.

1974: Mohr, P. Ildefons OSST, Kaplan in Donaustadt  
1980: Fritsche, P. Nazar OFMCap, ehem. Kpl. in  
Gatterhölzl, Wien 12  
2014: Richter, Aladár, ED. Esztergom-Budapest,  
Spiritual im Pazmanischen Kollegium, Wien 9

## 19 Mo der 25. Woche im Jahreskreis

**g** **Hl. Januarius**, Bischof von Neapel, Märtyrer

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 62 (60); Gg 350,7; Sg 53  
(51)

L: Spr 3,27–35

Ev: Lk 8,16–18

r **M** vom hl. Januarius (Com Bi oder Mt)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Hebr 10,32–36

Ev: Joh 12,24–26

Aus dem Leben des hl. Januarius ist nicht viel bekannt. Der Legende nach soll er Bischof von Benevent gewesen und unter Diokletian mit mehreren Gefährten enthauptet worden sein. Einer älteren Quelle nach ist er jedoch eher als Bischof von Neapel anzusehen. Die immer wiederkehrenden Blutwunder beschleunigten die Verbreitung seines Kultes. Als Todestag ist der 19. September 305 verzeichnet.

1984: Schumacher, P. Philipp SVD

1995: Schmidt, Gerhoch CanReg (Reichersberg),  
Pfr. in Edlitz

2002: Radl, Herbert, Kooperator in Weilheim  
Maas-Ewerd, Dr. Theodor, em. Ordinarius für  
Liturgiewissenschaft an der Kath. Universität in  
Eichstätt

2004: Hörmann, Dr. Karl, Apost. Protonotar, em.  
Univ.-Prof.

2010: Mathuni, P. Josef OMI

2017: Undesser, P. Gottfried OFMCap

## 20 Di **Hl. Andreas Kim Taegon**, Priester, **G** **und hl. Paul Chong Hasang und Gefährten**, Märtyrer

**Off** vom G (Com Mt, StG III<sup>2</sup> 1365 oder Er-  
gänzungsheft, 1995, S. 5–8)

R **M** von den hl. Märtyrern (MB Ergänzungs-  
heft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 16 bzw.  
Handreichung 2010, S. 33 bzw. Tg MB II<sup>2</sup>  
782 bzw. Ergänzungsheft S. 11) (Com Mt)

L: Spr 21,1–6.10–13

Ev: Lk 8,19–21

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)

oder Röm 8,31b–39 (ML VI 672)

Ev: Lk 9,23–26 (ML VI 762)



Durch das Wirken christlicher Laien gelangte der katholische Glaube zu Beginn des 17. Jahrhunderts nach Korea. Bis 1836 die ersten französischen Missionare ins Land kamen, wurden die Gemeinden fast ausschließlich von Laien geistlich geleitet. Zwischen 1839 und 1866 erlitten insgesamt 103 christliche Frauen, Männer und Kinder um ihres Glaubens willen den Tod. Durch ihr Martyrium haben sie den Grund für die Kirche in Korea gelegt. Besonders bekannt sind Andreas Kim Taegon, der erste einheimische Priester Koreas, und Paul Chong Hasang, der als Laienprediger und Katechet wirkte.

1977: Gowenditsch, Richard CanReg.

1978: Braunstorfer, P. Karl OCist, Präl., res. Abt von Heiligenkreuz

1981: Pechtl, Friedrich, Kpl. i. St. Anton, Wien 10

1982: Kurz, P. Severin OSB (St. Peter), Aush-Seels. in Dornbach, Wien 17

1998: Eleder, P. Dr. Felix SM

Kainer, P. Ludwig SVD

2003: Schröder, P. Josef SVD

2007: Bartolomej, Mag. Johann, Prof. i. R.

2013: Schasching, P. Johannes SJ

## 21 Mi HL. MATTHÄUS, Apostel und Evangelist

**F** **Off** vom F, Te Deum

**R** **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlussegen (MB II 558)

L: Eph 4,1–7.11–13

APs: Ps 19,2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 454)

Ev: Mt 9,9–13

Matthäus wird in sämtlichen Apostelverzeichnissen angeführt. Er ist Zöllner, den Markus Levi nennt und den Jesus von der Zollstelle weg zu sich berief. Die Nachrichten über sein weiteres Leben sind legendär. Nach der Überlieferung ist er der Verfasser des ersten Evangeliums. Sein Leichnam soll nach seinem Martertod in Äthiopien zunächst nach Paestum und im 10. Jh. nach Salerno gebracht worden sein.

1988: Hradil, Otto, Pfr. i. R.

1991: Gallo, Karl, Pfr. i. R.

2000: Schuhmaier, P. Amideus OSM

## 22 Do der 25. Woche im Jahreskreis g HL. Mauritius und Gefährten, Märtyrer der Thebäischen Legion (RK)

**gr** **Off** vom Tag oder vom g

**M** vom Tag, zB: Tg 57,2 (55,2); Gg 1105 (1137); Sg 526,5

L: Koh 1,2–11

Ev: Lk 9,7–9

**r** **M** vom hl. Mauritius und den Gefährten (Com Mt)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Mt 10,28–33

Von Mauritius ist nur bekannt, dass er als Anführer der thebäischen Legion mit seinen Gefährten um 280/300 den Martertod fand. Um 380 wurde über den wiederentdeckten Gebeinen eine Basilika gebaut, die zu einem berühmten Wallfahrtsort und zur Keimzelle der Abtei St-Maurice im Wallis wurde. Von dort verbreitete sich der Kult über ganz Europa. Mauritius gilt als Patron mancher Ritterorden, der Soldaten, der Waffenschmiede und der Färber.

1976: Glotz, Friedrich, Pfr. i. R.

1977: Horatzuk, P. Michael SJ

1982: Seifried, Erhard, Pfr. i. R.

1987: Amplatz, Ernst, Prof. i. R.

## 23 Fr HL. Pius von Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester

**G** **Off** vom G (StG III<sup>2</sup> 2010, 1371) (Com Ht)

**W** **M** vom hl. Pius (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 17 bzw. Handreichung 2010, S. 35 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1244) (Com Ss oder Or)

L: Koh 3,1–11

Ev: Lk 9,18–22

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 2,19–20 (ML VI 865)

Ev: Mt 16,24–27 (ML VI 669)

In der Pfarre St. Thekla, Wien 5: Patrozinium

**R** Off und M von der **hl. Thekla** (Com Mt oder Jf)

Padre Pio wurde 1887 in Pietrelcina bei Benevent geboren. 1903 trat er in den Kapuzinerorden ein und wurde Priester. Er lebte von 1916 bis zu seinem Tod im Kloster

San Giovanni di Rotondo am Gargano in Süditalien. Mit großem Einsatz wirkte er als geistlicher Begleiter und Beichtvater und sorgte sich um die Kranken und Armen. Er trug die Wundmale Christi. Padre Pio wurde schon zu Lebzeiten hoch verehrt. Er starb am 23. September 1968 und wurde 2002 heiliggesprochen.

1978: Kreuzer, P. Gotthard M. OSM, Kpl. in Roßau, Wien 9

1980: Sperling, Fr. Antonius Markus SP

1994: Kinzl, Hermann, Pfr. i. R.

1997: Nebenführ, Franz, Pfr. in Baumgarten

24

Sa  
g**der 25. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Rupert und hl. Virgil**, Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten (RK)

g

**Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Rupert und hl. Virgil: eig BenAnt)  
I. V vom So

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 349,5; Sg 526,5  
L: Koh 11,9 – 12,8  
Ev: Lk 9,43b–45

w

**M** von den hl. Rupert und Virgil (MB II oder ÖEigF<sup>2</sup> 102), eig Prf

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: Hebr 13,7–10.14–17 oder Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 99)

Ev: Joh 12,44–50

w

**M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

W

In der Kirche des Wr. Priesterseminars: Patrozinium Off und M **Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit** (Maria de mercede) Com Maria

Der hl. Rupert kam von Worms am Rhein als Missionsbischof nach Bayern und gründete gegen Ende des 7. Jahrhunderts das Kloster St. Peter in Salzburg, das zugleich sein Bischofssitz war. Der erste Bischof von Salzburg starb am 27. März um das Jahr 718 und wurde in St. Peter bestattet.

Der hl. Virgil, geboren um 700, kam als hochgelehrter Mönch und Glaubensbote aus Irland und wurde vom Bayernherzog Odilo im Jahre 745 zum Abt von Sankt Peter und Bischof von Salzburg bestellt. Die Bischofsweihe empfing Virgil erst zehn Jahre später nach dem Tod des hl. Bonifatius. Die Missionstätigkeit des hl. Virgil erstreckte sich über die Gebiete von Steiermark

und Kärnten hinaus bis tief ins heutige Ungarn. Am 24. September 774 bestattete Virgil die Gebeine des hl. Rupert im neuerbauten Dom von Salzburg, wo er auch selbst nach seinem Tod am 27. November 784 begraben wurde. Die beiden Bischöfe und Glaubensboten werden als Patrone der Diözesen Salzburg und Graz-Seckau verehrt.

1977: Mikkenie, Jan, Pfarrer in Nieder-Hollabrunn

2002: Hanel, Dr. Anton, Fachinsp. i. R.

25 So

**+ 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Niklaus von Flüe entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Sonntag der Völker – Fürbitten!

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR

**M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusseggen

L 1: Am 6,1a.4–7

APs: Ps 146,6–7.8–9a.9b–10 (Kv: 1; GL 58,1)

L 2: 1 Tim 6,11–16

Ev: Lk 16,19–31

Gesänge: GL 140, GL 149, GL 717

Der hl. Niklaus wurde 1417 in Flüeli bei Sachseln geboren. Er war Vater von zehn Kindern und in der Öffentlichkeit hoch angesehen. 1467 verließ er Hof und Familie und zog sich in die Einsamkeit zurück. Er gilt als einer der letzten spätmittelalterlichen Mystiker. Als geistlicher und politischer Mahner und Berater trug er viel zur Befriedung des Landes bei, besonders auf der Tagsatzung zu Stans 1481, wo er durch seinen Rat die Eidgenossenschaft vor einer dauernden Spaltung rettete. Er starb am 21. März 1487 in der Ranft bei Sachseln.

1975: Wimmer, Johann, Pfr. i. R.

1993: Awecker, Johannes, Pfr. i. R.



- 26 Mo** **der 26. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Kosmas und hl. Damian**, Ärzte, Märtyrer  
in Kleinasien  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 211 (209); Gg 88 (86); Sg  
211 (209)  
L: Ijob 1,6–22  
Ev: Lk 9,46–50  
**r** **M** von den hl. Kosmas u. Damian (Com Mt)  
L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: Weish 3,1–9  
Ev: Mt 10,28–33

Sichere Nachrichten aus dem Leben der beiden Heiligen fehlen. Kosmas und Damian sollen Zwillingenbrüder gewesen sein und als Ärzte viele zum Christentum bekehrt haben. Unter Diokletian seien sie gefoltert und enthauptet worden. Ihre Verehrung ist im Orient am Beginn des 5. Jh., im Abendland im 6. Jh. nachgewiesen. Ihre Namen wurden als Patrone der Kranken, der Ärzte und Apotheker sowie der medizinischen Fakultäten verehrt.

Papst Paul VI., mit dem bürgerlichen Namen Giovanni Battista Montini, wurde am 26. September 1897 in Concesio bei Brescia geboren. Er wurde 1920 zum Priester geweiht und absolvierte anschließend in der Päpstlichen Diplomatenakademie in Rom seine Studien. Papst Pius XII. ernannte ihn 1954 zum Erzbischof von Mailand. Papst Johannes XXIII. hat ihn 1958 zum Kardinal erhoben, als dessen Nachfolger er am 21. Juni 1963 gewählt wurde. Mit großer Entschlossenheit setzte Papst Paul VI. das Zweite Vatikanische Konzil fort. Gemäß den Weisungen des Konzils hat er umfassend die Liturgie und das kirchliche Leben erneuert. Er bereiste als erster Papst die Welt, baute Brücken zur Orthodoxie und zum Judentum und setzte sich für die Evangelisierung, Frieden, Entwicklung und Gerechtigkeit in der Welt ein. Er starb am 6. August 1978. Papst Franziskus hat ihn am 19. Oktober 2014 seliggesprochen.

1972: Woda, Karl Borr. (Eisenstadt), Dech. u. Pfr. i. R.  
1974: Lehmann, Dr. Michael, Apost. Adm. Jugosl.  
Banat, RelProf.  
1979: Bendl, Josef, D, GemAss. i. Dölsach, Osttirol  
1980: Schmidt, P. Anton SDB  
1983: Kreh, Friedrich, Kpl. in Breitensee, Wien 14  
1993: Pospischil, Dr. theol. Josef, Pfr. i. Schratzenberg  
1996: Hauer, Josef, Pfr. i. R.

- 27 Di** **Hl. Vinzenz von Paul**, Priester, Ordensgründer  
**G** **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**W** **M** vom hl. Vinzenz  
L: Ijob 3,1–3.11–17.20–23  
Ev: Lk 9,51–56  
oder aus den AuswL, zB:  
L: 1 Kor 1,26–31  
Ev: Mt 9,35–38

Geboren am 24. April 1581 in Pouy, wurde Vinzenz nach Abschluss seiner Studien Pfarrer, später Hausgeistlicher und Lehrer beim General der Galeeren. 1625 gründete er den Lazaristenorden (CM). Durch seine Exerzitien und Missionen wurde Vinzenz zum Erneuerer des religiösen Lebens bei Klerus und Volk im Frankreich des 17. Jh.s. 1617 legte er ein Gelübde ab, sein Leben den Armen zu weihen. Noch im selben Jahr begann er seine karitative Tätigkeit, die ihn und seine Helfer zu einem „Instrument Jesu Christi“ werden ließ. Er wird daher von allen Vereinigungen der Barmherzigkeit als Patron verehrt. Er starb am 27. September 1660 in Paris.

1973: Grimeisen, P. Franz X. SJ  
1991: Moser, Dr. Karl, Weihbischof, Dompropst  
1994: Andryjowicz, Theodor, ea. Diakon in St. Brigitta  
1997: Kurzeja, Johannes, Pfr. i. R.  
Plank, Br. Franz SVD  
2007: Rapolter, P. Leo (Göttweig) OSB, Pfarrer i. R.  
Van Dam, Martin, CanReg  
2017: Krismer, P. Eugen CMM, Pfr. i. R.

- 28 Mi** **der 26. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Lioba**, Äbtissin von Tauberbischofsheim  
(RK)  
**g** **Hl. Wenzel**, Herzog von Böhmen, Märtyrer  
**g** **Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten**, Märtyrer  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Lorenzo  
Ruiz und Gefährten: StG III<sup>2</sup> 1366 bzw.  
1372 oder Ergänzungsheft, 1995, S. 9–12)  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 928; Sg 919  
L: Ijob 9,1–12.14–16  
Ev: Lk 9,57–62  
**w** **M** von der hl. Lioba (Com Or)  
L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: Weish 7,7–10.13–14.26.27b.29 – 8,1  
Ev: Joh 15,5.8–12

- r **M** vom hl. Wenzel (Com Mt)  
L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: 1 Petr 3,14–17  
Ev: Mt 10,34–39
- r **M** vom hl. Lorenzo und den Gefährten (MB  
Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,  
S. 18 bzw. Handreichung 2010, S. 36 bzw.  
Kleinausgabe 2007, S. 1245) (Com Mt)  
L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)  
oder Offb 7,9–17 (ML VI 823)  
Ev: Mt 10,28–33 (ML VI 506)

Lioba stammte aus vornehmer angelsächsischer Familie und wurde von Bonifatius zur Mithilfe in seinem Missionswerk berufen. Sie leitete das Kloster Tauberbischofsheim und andere neugegründete Klöster. Nach ihrem Tod am 28. September um 782 in Schornheim bei Mainz wurde sie in Fulda beigesetzt.

Wenzel wurde 903/905 als Sohn des Herzogs von Böhmen geboren. Unter dem Einfluss seiner Großmutter, der hl. Ludmilla, erhielt er eine sorgfältige Erziehung. Als Herrscher war er um die religiöse und kulturelle Hebung seines Volkes bemüht. Tiefe Frömmigkeit und Askese zeichneten seinen Lebenswandel aus. Die wirklichen Hintergründe für seine Ermordung durch seinen jüngeren Bruder Boleslav I. sind nicht geklärt, doch dürften seine religiöse Haltung und seine Verbindung zum deutschen Königtum eine Rolle gespielt haben. Die bald nach seinem Tod am 28. September 929 in Altbunzlau einsetzende Verehrung als Blutzeuge breitete sich rasch über Böhmen und Mähren aus. Der hl. Wenzel ist Patron von Böhmen.

In den Jahren 1633–1637 erlitten in der japanischen Stadt Nagasaki 16 Christen das Martyrium. Sie gehörten dem Dominikanerorden an oder wussten sich ihm verbunden. Unter ihnen war Lorenzo Ruiz, ein Familienvater von den Philippinen. Die Märtyrer hatten sich zu verschiedenen Zeiten in den Dienst der Verkündigung des Glaubens auf den Philippinen, auf Taiwan und auf den japanischen Inseln gestellt. Durch das Zeugnis ihres Lebens und Sterbens säten sie in reichem Maße den Samen für das später dort aufblühende Christentum aus. Papst Johannes Paul II. hat sie 1987 heiliggesprochen.

1975: Novotny, Karl, Pfr. i. R.

1976: Adel, Michael, Kpl.

Huber, Alois, Pfr. i. Mönichsthal

Zemrosser, Josef, Pfr. i. R.

1977: Meerkatz, Hermann, Pfr. i. R.

- 1978: Papst Johannes Paul I.  
1986: Wiczczak, Josef, D. Kattowitz, Kpl. i. R.  
1988: Macheiner, P. Alois SVD, Chinesenseels. i. R.  
2013: Zehetner, P. Josef OSFS  
2016: Ruf, Mag. Bernhard, Domkurat lit. c, Leiter  
des Referates für Weltkirche der ED Wien

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2003

- 29 Do F** **HL. MICHAEL, HL. GABRIEL UND HL. RAFAEL**, Erzengel  
Jahrestag der Bischofsweihe von Erzbischof  
Kardinal Dr. Christoph Schönborn (1991) -  
Fürbitten  
**Off** vom F, Te Deum  
W **M** vom F, Gl, Prf Engel, feierlicher Schlusse-  
gen (MB II 549)  
L: Dan 7,9–10.13–14 oder Offb 12,7–  
12a  
APs: Ps 138,1–2b.2c–3.4–5 (Kv: vgl. 1b;  
GL 57,1)  
Ev: Joh 1,47–51

Die früher getrennt gefeierten Feste (Gabriel: 24. März, Rafael: 24. Oktober) wurden anlässlich der jüngsten Kalenderreform auf den heutigen Tag verlegt und werden nun als ein Fest begangen. In der Hl. Schrift werden die drei Erzengel als Vertreter der höchsten Engel bezeichnet, die außerkanonischen Bücher geben ihnen die bei uns gebräuchliche Bezeichnung „Erzengel“. Michael gilt als besonderer Vertrauter Gottes und Anführer der Engelsheere im Kampf mit dem Teufel. Gabriel, der Maria die frohe Botschaft brachte, wird seit Pius XII. (1951) als Patron des Rundfunks und Nachrichtenwesens verehrt. Rafael, der Begleiter des jungen Tobias, ist Patron der Reisenden.

1972: Fütterer, P. Josef SDS, Pfv. d. Pf. St. Michael

1983: Vancura, P. Josef SJ, Wien 9

2011: Kluz, DDr. Stanislaw

<b>30</b>	<b>Fr</b>	<b>Hl. Hieronymus</b> , Priester, Kirchenlehrer
	<b>G</b>	<b>Off</b> vom G
	<b>W</b>	<b>M</b> vom hl. Hieronymus
		L: Ijob 38,1.12–21; 40,3–5
		Ev: Lk 10,13–16
		oder aus den AuswL, zB:
		L: 2 Tim 3,14–17
		Ev: Mt 13,47–52

Um 347 in Stridon (vielleicht das heutige Ljubljana) geboren, studierte Hieronymus Philosophie und empfing in der Studienzeit die Taufe. Nach einigen Jahren monastischen Lebens wurde er zum Sekretär von Papst Damasus berufen, dessen Nachfolger er gerne geworden wäre. Wegen seiner asketischen Ansichten und seiner Angriffe auf den verweltlichten Klerus musste er nach dem Tod Papst Damasus' Rom verlassen und ließ sich in Bethlehem endgültig nieder. Er war eine der fesselndsten Persönlichkeiten des christlichen Altertums und neben Augustinus der gelehrteste der lateinischen Kirchenväter. Er hat als erster den Wert des biblischen Urtextes erkannt. Sein Hauptverdienst bleibt die Schöpfung der Vulgata. Hieronymus starb am 30. September 420 in Bethlehem.

1973: Havlicek, Gerard, Pfr. i. Altruppersdorf

1974: Deppe, Heinrich, Pfr. in Sierndorf  
Falkiewicz, P. Dr. Ceslaus CR

1975: Stur, Johann, Pfr. i. R.

Pieber, P. Hermann CSsR

1995: Pataky, Johannes, ea. Diakon i. St. Thekla,  
Wien 4

2001: Stockert, Dipl.-Ing. Ludwig, ea. Diakon i. R.

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2001, 2012